

Durch das Kindermissionswerk und dank den vielen kleinen und großen **Sternsinger** erhielten die Vorschule des **Sozialzentrums in Casa Caiada, Olinda** und die **Vorschule in Ibura, Recife**, eine finanzielle Hilfe zur großen Freude der Verantwortlichen, der Lehrerinnen, Mütter und vor allem der Kinder. Es konnte auf vielfältiger Weise geholfen werden: Tischchen und Stühle wurden repariert; Wände, Türen, Fenster und die Gitter konnten einen neuen Anstrich bekommen. Dazu erhielt der Anstreicher eine kleine Vergütung wie auch die Köchin und Lehrerinnen. Die letzteren erhalten von der Stadt nur eine geringe monatliche Bezahlung, wenn diese R\$ 50,00 überhaupt in ihre Hände kommen.

Ein Teil des Geldes wurde für die Aufbesserung der Schulspeisung zurückgelegt und verwendet, wenn die von der Stadt geschickte Mahlzeit nicht für alle Kinder reicht. Sie sehen, unendlich viel Gutes wurde durch das Engagement der Sternsinger/innen und die Offenheit der Gemeinden getan.

Wir danken auch allen Bekannten, die schon so lange Zeit die Arbeit mit den Kindern und Behinderten in Ibura tatkräftig unterstützen. Das gibt allen Verantwortlichen viel Mut, da sie sich nicht alleine gelassen fühlen bei der nicht immer leichten Aufgabe.

Malhada de Pedras, Bahia: Der Bau von Zisternen geht weiter, damit die Familien gutes Trinkwasser haben und so viele Krankheiten vermieden werden können. Wir zitieren aus einem Dankesbrief von der verantwortlichen Schwester dort:

“Sie können sich nicht die Freude derjenigen vorstellen, die eine Zisterne bekommen haben. Wenn wieder eine fertig ist, wird gefeiert. Einige umarmen sogar die Zisterne, danken Gott, den Schwestern und den Wohltätern. Sie laden Freunde zum mitfeiern ein. Auch für uns, die wir einen Teil dazu beitragen, ist es eine große Freude, denn diese Armen haben kein Wasser und viele von ihnen auch nichts zu essen. Das Zisternenwasser, das in der knappen Regenzeit gesammelt wird, dient als Trinkwasser, auch zum Kochen. Es wird sehr gut behandelt, denn es ist ein wertvoller Schatz.

An einem Samstag traf ich José auf dem Markt. Sie müssten die Freude dieses Mannes gesehen haben! Er und seine Frau Telma mit einem Kind wohnen im Ort Fazenda Lagoa Funda. Vor kurzem hatten sie eine Zisterne bekommen. Der Mann bedankte sich für das große Geschenk, das sie erhalten hatten. Die Familie wohnt in einer Trockenzone. Wasser aus einem Tankwagen für das gesamte Dorf zu bekommen, ist sehr schwierig. So ist es nicht schwer, sich die Freude über eine Zisterne vorzustellen. Das Regenwasser füllt den Tank, und so gibt es gutes Wasser das ganze Jahr über. Eine große Gnade!

Gott möge die Wohltäter segnen, ihnen Gesundheit schenken und die Feinfühligkeit für die Bedürfnisse der Armen.

Eine brasilianische Umarmung und unsere Gebete”.

Sozialzentrum São José do Monte, Caruaru: Die *Arbeit mit den Straßenkindern* im Haus Oasis geht weiter, was von allen Betreuern und Betreuerinnen viel Zeit und Geduld erfordert. Wie viele Gespräche und Treffen sind notwendig! Doch sind sie wichtig zum Reifwerden der Jugendlichen. Oasis ist eben der einzige Ort in Caruaru, wo sie ganzzzeitiglich bleiben können.

Weiter geht auch die *Sorge um die alten und oft gebrechlichen Menschen*. Sie fühlen sich im Zentrum angenommen, kommen gerne dort hin, um sich mit den anderen zu treffen, sich mit ihnen zu freuen und zu lachen. Sie können an verschiedenen Gruppen teilnehmen wie Singen, Malen oder Sticken. Gerne besuchen sie immer noch die Gymnastikkurse. Diese helfen viel zur Besserung der Beweglichkeit und damit zur Sicherheit in der Fortbewegung.

Hospital Maternidade São Vicente de Paulo, Barbalha, Ceará: Aus einem Bericht einer leitenden Schwester: “Dieses Krankenhaus, von uns Missionsbenediktinerinnen geleitet, besteht seit 1970. Zur Zeit werden mehr als 70% arme Patienten über das staatliche Gesundheitssystem behandelt. Die Beiträge sind sehr gering, die Ausgaben sehr hoch, sodass wir Von Herzen dankbar sind für jede Spende. Das “Haus St. Benedikt” dient den Krebspatienten als

Aufenthaltort während ihrer Behandlung. Sie kommen aus verschiedenen Städten des Staates Ceará und anderer. Diese wichtige Aufgabe wird durch freiwillige Helfer und Helferinnen und Spenden ermöglicht. Aus unzählbaren Gründen sind wir sehr dankbar für alle Hilfe. Der Herr möge alle Geber reichlich segnen”.

Olinda, Academia Santa Gertrudes: Nach wie vor wertvoll und sehr willkommen sind die *Studienbeihilfen* für Schüler und Schülerinnen, die das Schulgeld nicht bezahlen können. Eine gute Schulausbildung, sei es in Vorschulen, Grundschulen, in einer Höheren Schule oder einer Berufsfachschule, ist wichtig für einen guten Berufseinstieg und damit die Grundlage für ein menschenwürdiges Leben.

Die Vorschule in der Favela V8 konnte ein angrenzendes Haus erwerben, ebenfalls durch Spenden finanziert. Durch Heraustrennen einer Wand wurde noch ein Schulraum gewonnen. Samstags treffen sich dort Jugendliche und Frauen zu handwerklichen Arbeiten. Am Ende des Jahres soll dann ein Verkaufsbazar stattfinden, um wieder neues Material erwerben zu können.

Das Hausbauprojekt ‘Ir. Gerhilde’ geht dank Ihrer tatkräftigen Hilfe weiter. Bedürftigen Familien muss immer neu geholfen werden, ein würdiges Heim zu bekommen durch Ankauf eines “Hauses”, Instandsetzung eines oft halbverfallenen, Anlegen sicherer Stromleitungen, Kanalisation für fließendes Wasser und Toilettenanlagen. Auch in der Favela V8 sind Hütten verbessert worden, Holz oder sogar Pappwände mussten durch Ziegelsteinwände ersetzt werden, wollten die Bewohner an diesem Ort bleiben. Es war eine Forderung des Staates, der ein Hausbauprojekt in der Favela V8 und V9 begonnen hat.

Eine wertvolle Hilfe sind auch die Beiträge zu den **katechetischen Aufgaben**. Immer wieder wird neues aktuelles Material notwendig, um die Treffen bereichern zu können. Wöchentlich treffen sich Kinder und Jugendliche zur Vorbereitung auf die Sakramente der Erstkommunion und Firmung, manchmal auch zur Taufvorbereitung. Es benötigt viel Hingabe der Katecheten und Katechetinnen, die nur aus dem eigenen Glauben erwachsen kann, um den Heranwachsenden die Liebe Gottes zu allen Menschen erfahrbar zu machen, und deren Liebe zu Gott in Jesus zu erwecken und zu vertiefen und den Willen, sich für eine bessere Welt einzusetzen. Oft ist die Katechese der einzige Ort, wo Glaube erlebt wird, da das Elternhaus darin wenig oder keine Hilfe gewährt. Es bleibt je neu eine Herausforderung, Eltern mit in den Lernprozess des Glaubens zu integrieren und Glauben im Alltag zu leben. Da ist unser aller Gebet gefordert.

Einmal im Monat treffen sich die Katecheten/innen mit einer unserer Schwestern zur Fortbildung. Sie sind sehr dankbar dafür.

Eine andere Form von Evangelisierung sind die **wöchentlichen Treffen der Seniorinnen**. Sie reflektieren über das Sonntagsevangelium und suchen konkrete Möglichkeiten, etwas von der Botschaft während der Woche zu leben. Alle 80 Frauen kommen aus armen Verhältnissen, müssen viel Not und Leid tragen wegen zerrütteter Familienverhältnisse. Und doch haben sie die Freude am Leben nicht verloren. Immer wieder sagen sie: ”Schwester, für nichts möchten wir diese Treffen verlieren. Sie helfen uns, die Härte des Lebens zu ertragen und nicht zu verzweifeln. Gott ist gut zu uns!”

Wir möchten auch allen treuen Spendern der **Messstipendien** danken. Sie helfen den Priestern bei ihren pastoralen Diensten. Ganz gewiss wird der Segen Gottes über allen ruhen!

Dies sind einige Streiflichter aus unseren vielfältigen Aufgaben und Aktivitäten.

Nun schicken wir noch ganz herzliche Segenswünsche zur Weihnacht und zum Neuen Jahr, auch von allen Schwestern unserer Gemeinschaft.

Im Gebete mit Ihnen allen verbunden,
Sr. Dietlind Nüsse